

Faktum und Konstrukt

Politische Grenzen im europäischen Mittelalter:

Verdichtung – Symbolisierung – Reflexion

Grenzen trennen – und verbinden. Grenzen sind Ergebnisse menschlicher Konstruktionsleistung – und stellen doch oft genug „harte“ historische Faktoren dar, die dem unmittelbaren Einfluss des einzelnen entzogen sind. Grenzen sind unsichtbar – und werden für uns doch nur als Visualisierungen, als Symbolisierungen, als Konzeptualisierungen greifbar.

Der Doppelcharakter der Grenze als Faktum und Konstrukt prägt in besonderer Weise die politischen Grenzziehungen des Mittelalters. Nicht anders als heute stellen sie gewichtige Faktoren und Objekte herrschaftlichen Handelns dar. Zugleich sind sie jedoch auch als kulturelle Konstrukte zu erkennen, deren Geltung beständig neu ausgehandelt, verstetigt oder transformiert wird. Grenzen bleiben nur dann Grenzen, wenn sie immer wieder symbolisch dargestellt, durch politisches Handeln verschiedener Akteure verdichtet oder historiographisch, kartographisch und literarisch reflektiert werden.

Die Untersuchung von Genese, Bedeutung und Wirkung mittelalterlicher Grenzen verspricht wichtige Erkenntnisse über die Strukturen der durch sie abgegrenzten Gesellschaften, ihrer Staatlichkeit und ihres politischen Bewusstseins. Der im Titel genannten Dreischritt der Verdichtung, Symbolisierung und Reflexion wird dabei nicht als chronologische Abfolge von Entwicklungsstufen verstanden, sondern als Konnex einander bedingender und aufeinander einwirkender Vorgänge.

Organisationsteam und Kontakt:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Historisches Seminar
Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte
**Prof. Dr. Martin Kintzinger, Nils Bock, M.A.
und Bastian Walter, M.A.**

Domplatz 20-22
48143 Münster
Telefon : +49 (0)251 83-24316 (Sekretariat)
Fax: +49 (0)251 83-24306
Email: M.Kintzinger@uni-muenster.de

Sonderforschungsbereich 496/Teilprojekt A 9

Dr. Georg Jostkleigrewe
Salzstraße 41
48143 Münster
Telefon: +49 (0)251 83-27945
Telefon: +49 (0)251 83-27911
Email: gjost_01@uni-muenster.de



19. Oktober 2009

Faktum und Konstrukt

Politische Grenzen im europäischen Mittelalter:



Verdichtung Symbolisierung Reflexion

Veranstalter:

Deutsches Historisches Institut Paris
Westfälische Wilhelms-Universität Münster,



Faktum und Konstrukt

Politische Grenzen im europäischen Mittelalter:

Verdichtung – Symbolisierung – Reflexion

Einleitung *Introduction*

09:00-09:15 Begrüßung /Accueil: *Martin Kintzinger* (Münster)/
Vertreter DHI Paris

09:15-09:45 Thematische Einführung /Introduction:
*Georg Jostkleigrew*e/*Nils Bock* (beide Münster)

Verdichtungen *La naissance de la frontière*

09:45-10:30 *Robert Gramsch* (Jena): Politische als soziale Grenzen?
„Nationale“ und „transnationale“ Heiratsnetze des
Hochadels im Hochmittelalter

Pause

11:00-11:45 *Laurence Moal* (Brest): La sauvegarde des frontières du duché
de Bretagne. Fonction militaire ou identitaire?

11:45-12:30 *Maria Narbona* (Zaragoza): La solidité d'une frontière: les limites
entre royaume de Navarre et la Couronne d'Aragon au XVe siècle

Mittagsimbiss *Déjeuner*

Symbolisierungen *La frontière mise en scène*

14:00-15:00 Grenze und Symbol. Vorstellung einschlägiger Arbeiten
zur symbolischen Kommunikation an der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Frontière et symbole. Présentation de travaux sur la
communication symbolique de la frontière entrepris
à l'université de Münster (Allemagne)
Nils Bock, *Georg Jostkleigrew*e, *Martin Kintzinger*,
Dorothee Linnemann (alle Münster)

Pause

Reflexionen *Réflexions*

15:15-16:00 *Isabelle Guyot-Bachy* (Paris): Une frontière — deux
points de vue? La frontière franco-flamande dans les
historiographies française et flamande

16:00-16:45 *Frédérique Laget* (Nantes): L'idée de la frontière de
mer anglaise à la fin du Moyen Âge: l'exemple du
Libelle of Englysche Polycye (1436)

Pause

17:00-17:45 *Claudius Sieber-Lehmann* (Basel): "Luftlinien":
Imaginäre Grenzziehungen im Mittelalter

17:45-18:30 **Schlussdiskussion:**

Gemeinsames Abendessen *Dîner*